

Jörg Lauster

# Prinzip und Methode

Die Transformation des protestantischen  
Schriftprinzips durch die historische Kritik  
von Schleiermacher bis zur Gegenwart

Mohr Siebeck

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	V
<b>Einführung .....</b>	<b>1</b>
1. <i>Protestantisches Schriftprinzip und historische Kritik</i> .....	1
2. <i>Methodische Hinweise und forschungsgeschichtlicher Überblick</i> .....	7
<b>1. Kapitel: Der Neuansatz in der protestantischen Schriftlehre .....</b>	<b>11</b>
1.1. <i>Die Voraussetzungen: Aufstieg und Fall des Schriftprinzips von der Reformation bis zum Ende des 18. Jahrhunderts</i> .....	11
1.1.1. Der Aufstieg des Schriftprinzips: Von Luther zur Altprotestantischen Orthodoxie .....	11
1.1.2. Der Fall des altprotestantischen Schriftprinzips: Aufklärung und Bibelkritik .....	19
1.2. <i>Die philosophische Kritik des Schriftprinzips</i> .....	25
1.2.1. Die Zufälligkeit von Geschichtswahrheiten: Gotthold Ephraim Lessing .....	25
1.2.2. Die Eisegese der praktischen Vernunft: Immanuel Kant .....	27
1.3. <i>Theologische Aufklärungskompensation: Das Schriftprinzip zwischen Supranaturalismus und Rationalismus</i> .....	30
1.3.1. Theologischer Sturm und Drang und die Emanzipation der Exegese .....	31
1.3.2. Historisierender Supranaturalismus: Gottlob Christian Storr .....	33
1.3.3. Ahistorischer Rationalismus: Julius August Ludwig Wegscheider .....	37
1.3.4. Historisierender Rationalismus: Karl Gottlieb Bretschneider .....	40
1.4. <i>Hegels geschichtsphilosophische Kritik des Schriftprinzips</i> .....	44
1.5. <i>Schleiermachers Neuansatz in der protestantischen Schriftlehre</i> .....	49

1.5.1. Die Stellung der Schriftlehre im System der Glaubenslehre . . . . .	50
1.5.2. Die Schrift als erfahrungsproduktive Ausdrucksgestalt des christlichen Glaubens . . . . .	52
1.5.3. Die Schrift als ursprüngliche Ausdrucksgestalt des christlichen Glaubens . . . . .	56
1.5.4. Die historische Kritik und der Erfahrungsgrund des christlichen Glaubens . . . . .	61
2. Kapitel: Die Transformation der Schriftlehre in der positionellen Theologie des 19. Jahrhunderts . . . . .	66
2.1. <i>Die Vermittlungstheologie</i> . . . . .	68
2.1.1. Die Schwerkraft des Supranaturalismus: August Detlev Christian Tweten . . . . .	68
2.1.2. Unverfügbare geschichtliche Erfahrung: Carl Immanuel Nitzsch . . . . .	74
2.1.3. Auf der Suche nach den Prinzipien des Protestantismus: Von Tweten zu Isaak August Dorner . . . . .	82
2.1.3.1. Die Unterscheidung in ein Formal- und Materialprinzip . . . . .	82
2.1.3.2. Der wechselseitige Verweisungszirkel der beiden Prinzipien: Isaak August Dorner . . . . .	86
2.2. <i>Von der spekulativen Theologie zur historischen Kritik</i> . . . . .	93
2.2.1. Die spekulative Aufhebung des Schriftprinzips . . . . .	94
2.2.1.1. Ein Plädoyer für die spekulative Methode: Carl Daub . . . . .	94
2.2.1.2. Spekulation im Gefolge Hegels: Philipp Konrad Marheineke . . . . .	96
2.2.2. Die kritische Aufhebung des Schriftprinzips: David Friedrich Strauß . . . . .	101
2.2.2.1. Der mythische Charakter der Schrift: Strauß' Leben Jesu . . . . .	102
2.2.2.2. Die dogmengeschichtliche Dekonstruktion des Schrift- prinzips: Strauß' Glaubenslehre . . . . .	106
2.2.3. Methode als Prinzip: Ferdinand Christian Baur . . . . .	111
2.2.3.1. Baur's Programm der historischen Kritik im Kontext seines Theologieverständnisses . . . . .	112
2.2.3.2. Die Transformation des Schriftprinzips in das Prinzip der Autonomie . . . . .	117
2.3. <i>Das Schriftverständnis im Umfeld der Erweckungsbewegung</i> . . . . .	123
2.3.1. Die Erweckungstheologie: Friedrich August Gottreu Tholuck . . . . .	124

2.3.2. Wegbereiter des modernen Biblizismus:	
Johann Tobias Beck . . . . .	132
2.3.2.1. Die Schrift als Offenbarungsurkunde . . . . .	133
2.3.2.2. Die geistige Wirkungskraft der Schrift . . . . .	136
2.3.2.3. Pneumatische Hermeneutik . . . . .	140
3. Kapitel: Schrift und religiöse Erfahrung . . . . .	143
3.1. <i>Die Diskussionslage um die Jahrhundertmitte</i> . . . . .	143
3.2. <i>Die Schrift als Lichtbild des Erlösers: Richard Rothe</i> . . . . .	149
3.2.1. Die Schrift als Urkunde geschichtlich erfahrener Offenbarung . . . . .	152
3.2.2. Die Schrift als das Bild Christi und dessen historische Rekonstruktion . . . . .	157
3.2.3. Die Transformation des Schriftprinzips . . . . .	160
3.3. <i>Die Schrift als heilsgeschichtlicher Ausdruck der Heilsgewißheit:</i>	
Johann Christian Konrad von Hofmann . . . . .	163
3.3.1. Die heilsgeschichtliche Grundlegung . . . . .	165
3.3.2. Die individuelle Gewißheitserfahrung als Wirkung der Schrift . . . . .	167
3.3.3. Zwischen dogmatischer und historischer Methode . . . . .	173
3.4. <i>Die Diskussion zwischen Rothe und Hofmann</i> . . . . .	175
3.4.1. Die gemeinsame Ablehnung der Repristinationstheologie . . . . .	176
3.4.2. Die Schrift und das Problem der Erfahrungsvermittlung . . . . .	179
4. Kapitel: Der innerprotestantische Kulturmampf um das Schriftprinzip in der Ära des Kulturprotestantismus . . . . .	185
4.1. <i>Das kulturprotestantische Schriftprinzip: Albrecht Ritschl</i> . . . . .	186
4.1.1. Kulturprotestantische Schwierigkeiten mit dem Schriftprinzip . . . . .	186
4.1.2. Die geschichtliche Grundlegung der Schriftlehre . . . . .	188
4.1.3. Die wirkungsgeschichtliche Entfaltung der Schrift in der Geschichte des Christentums . . . . .	194
4.2. <i>Die subjektive Begründung des Schriftprinzips:</i>	
Franz Hermann Reinhold von Frank . . . . .	196
4.3. <i>Auflösungserscheinungen in der Schriftlehre</i> . . . . .	202
4.3.1. Adolf von Harnack . . . . .	203
4.3.2. Die freie Theologie . . . . .	205
4.3.3. Die Religionsgeschichtliche Schule . . . . .	207

4.4. <i>Die Schrift und das religiöse Erlebnis: Wilhelm Herrmann</i> . . . . .	210
4.4.1. Die Ablehnung der altprotestantischen Schriftlehre . . . . .	211
4.4.2. Christus als der geschichtliche Erfahrungsgrund des Glaubens . . . . .	214
4.4.3. Die Vermittlungsleistung der Schrift . . . . .	220
4.5. <i>Die Wirkungskraft der Bibel in der Geschichte der Kirche: Martin Kähler</i> . . . . .	224
4.5.1. Das bibeltheologische Interesse an der Schrift . . . . .	224
4.5.2. Die Schrift als kerygmatische Offenbarungsvergegenwärtigung . . . . .	226
4.5.3. Die wirkungsgeschichtliche Transformation des Schriftprinzips . . . . .	232
4.5.4. Übergeschichte statt Geschichte: Das Problem der historischen Kritik . . . . .	235
4.6. <i>Methodische Plausibilität und das Ende des ›Bibeldogmas‹: Ernst Troeltsch</i> . . . . .	239
4.6.1. Die historische Methode als Garant moderner Anschlußfähigkeit der Theologie . . . . .	240
4.6.2. Die historische Plausibilisierung subjektiver Frömmigkeit .	243
4.6.3. Die Auflösung des protestantischen Bibeldogmas . . . . .	247
4.7. <i>Die theologische Kritik der Methode: Hans Emil Weber</i> . . . . .	249
4.7.1. Reflektierter Bibelglaube . . . . .	250
4.7.2. Die Kritik der historischen Kritik . . . . .	252
4.7.3. Das Programm einer theologischen Geschichtsforschung .	256
 5. Kapitel: Prinzip statt Methode. Karl Barths Erneuerung des reformatorischen Schriftprinzips . . . . .	258
5.1. <i>Die Selbstauslegungsmacht des Wortes Gottes als antihistorische Revolution</i> . . . . .	259
5.2. <i>Prinzip statt Methode in der Kirchlichen Dogmatik</i> . . . . .	263
5.2.1. Gehorsam gegenüber dem Wort Gottes: Der theologische Stellenwert der Schriftlehre . . . . .	264
5.2.2. Die offenbarungstheologische Grundlegung des Schrift- prinzips . . . . .	265
5.2.3. Das unverfügbare Ereignis der Inspiration . . . . .	267
5.2.4. Schriftprinzip und Kirche: Die bleibende ›Entgegen- stellung‹ der Schrift . . . . .	269
5.2.5. Historische Kritik und Hermeneutik: Schriftauslegung als Selbstauslegung der Schrift . . . . .	272

6. Kapitel: Die Rückkehr der Methode. Positionsbestimmungen im 20. Jahrhundert .....	277
6.1. <i>Hermeneutische Theologie</i> .....	277
6.1.1. Glauben und Verstehen: Rudolf Bultmanns Programm der Hermeneutik .....	278
6.1.1.1. Bultmanns theologiegeschichtliche Positionierung .....	278
6.1.1.2. Die Schrift als Kerygma .....	283
6.1.1.3. Die hermeneutische Transformation der historisch-kritischen Methode .....	287
6.1.2. Die Mahnung der Exegese: Ernst Käsemann .....	292
6.1.3. Hermeneutische Grundlegung des Schriftprinzips: Gerhard Ebeling .....	295
6.1.3.1. Schriftprinzip als hermeneutisches Prinzip .....	296
6.1.3.2. Der schwankende Boden der historischen Kritik .....	302
6.1.3.3. Ebelings Absage an das Traditionsprinzip .....	305
6.2. <i>Die lutherische Theologie</i> .....	308
6.2.1. Rudolf Hermann .....	310
6.2.2. Paul Althaus .....	315
6.2.2.1. Die historische Anbindung des Kerygma .....	315
6.2.2.2. Die Schriftautorität und ihre historische Plausibilisierung .....	316
6.2.2.3. Die Freiheit zur Kritik .....	320
6.3. <i>Schriftprinzip und Neuzeit</i> .....	321
6.3.1. Vom Schriftprinzip zum Traditionsprinzip der Kultur des Christentums: Paul Tillich .....	322
6.3.1.1. Vom Schrift- zum Traditionsprinzip .....	325
6.3.1.2. Kritik als Prinzip .....	328
6.3.2. Das Schriftprinzip im Kontext des Programms von Offenbarung als Geschichte: Wolfhart Pannenberg .....	330
6.3.2.1. Offenbarung als Geschichte .....	330
6.3.2.2. Die Schrift im Prozeß der Überlieferungsgeschichte .....	333
6.3.2.3. Historische Kritik als der Neuzeit angemessene Schriftauslegung .....	336
6.3.2.4. Die Schrift als Prinzip .....	341
7. Kapitel: Prinzip und Methode als ökumenische Herausforderung .....	346
7.1. <i>Schrift und Tradition in der Theologie des Ökumenischen Rates der Kirchen</i> .....	346
7.1.1. Die Stellung der Bibel in der ökumenischen Bewegung .....	346
7.1.2. Montreal 1963: Schrift, Tradition und Traditionen .....	349
7.1.3. Auf der Suche nach einer ökumenischen Hermeneutik von Schrift und Tradition .....	355

7.2. <i>Evangelisch-katholische Annäherungen in der Verhältnisbestimmung von Schrift und Tradition</i> . . . . .	363
7.2.1. Die Entwicklung der Verhältnisbestimmung von Schrift und Tradition und der Kampf um die historische Kritik im Katholizismus . . . . .	363
7.2.1.1. Das Verhältnis von Schrift und Tradition von Trient bis zum I. Vatikanischen Konzil . . . . .	363
7.2.1.2. Der Kampf um die historische Kritik in der Auseinandersetzung mit dem Modernismus . . . . .	368
7.2.2. Das Zweite Vatikanische Konzil . . . . .	374
7.2.2.1. Die offenbarungstheologische Grundlegung des Verhältnisses von Schrift und Tradition . . . . .	374
7.2.2.2. Kirchliche Schriftauslegung und historische Kritik . . . . .	378
7.2.2.3. Die Schrift im Leben der Kirche . . . . .	380
7.2.3. Die Interpretation der Bibel in der Kirche . . . . .	383
7.2.4. Die ökumenische Rezeption . . . . .	388
7.2.4.1. Kanon, Schrift und Wort Gottes . . . . .	390
7.2.4.2. Die historische Kritik im Kontext kirchlicher Schriftauslegung . . . . .	391
7.2.4.3. Kirchliche Schriftauslegung als Selbstauslegung der Schrift . . . . .	395
7.2.4.4. Ökumenische Einigung? . . . . .	398
8. Kapitel: Die Diskussion der Gegenwart . . . . .	401
8.1. <i>Grundtendenzen in der Diskussion um das Schriftprinzip</i> . . . . .	401
8.2. <i>Zwischen der Aufhebung des Schriftprinzips und der Verabsolutierung der Selbstdurchsetzung des Gotteswortes</i> . . . . .	405
8.2.1. Die Aufhebung des Schriftprinzips: Falk Wagner . . . . .	405
8.2.2. Die Verabsolutierung des Schriftprinzips . . . . .	408
8.2.2.1. Die unverfügbare Selbstdurchsetzung des Gotteswortes durch die Schrift . . . . .	408
8.2.2.2. Die Leiblichkeit des Gotteswortes . . . . .	412
8.3. <i>Prinzip und Methode aus Sicht der Exegese</i> . . . . .	415
8.3.1. Das Programm einer Biblischen Theologie . . . . .	415
8.3.2. Die Wiederkehr der religionsgeschichtlichen Fragestellung . . . . .	419
8.4. <i>Der rezeptionsästhetische Neuansatz in der Schriftlehre</i> . . . . .	422
8.4.1. Der Akt des Lesens: Wolfgang Isers lesetheoretische Grundlegung der Rezeptionsästhetik . . . . .	423
8.4.2. Die theologische Aufnahme der Rezeptionsästhetik: Edgar McKnights postmoderner Umgang mit der Bibel . . . . .	425

8.4.3. Die Aufnahme der Rezeptionsästhetik in der deutschsprachigen Theologie . . . . .	430
8.4.3.1. Der inspirierte Leser: Ulrich H.J. Körtner . . . . .	431
8.4.3.2. Der lesende Mensch: Klaas Huizing . . . . .	435
Ausblick: Die Schrift als Vermittlungsmedium religiöser Erfahrung im Kontext christlicher Erinnerungskultur . . . . .	440
1. <i>Die Schrift als Ausdrucksgestalt religiöser Erfahrung</i> . . . . .	440
2. <i>Die Schrift als Medium religiöser Erfahrungsvermittlung</i> . . . . .	447
3. <i>Erfahrungsvermittlung und Erinnerungskultur: Die Schrift in der christlichen Überlieferungs- und Kulturgeschichte</i> . . . . .	454
3.1. Das Schriftprinzip und die Multimedialität der christlichen Erinnerungskultur . . . . .	454
3.2. Schrift und Tradition . . . . .	458
3.3. Prinzip und Methode . . . . .	461
Literaturverzeichnis . . . . .	470
1. Zitierverfahren und Abkürzungen . . . . .	470
2. Kirchliche und Ökumenische Dokumente . . . . .	470
3. Quellen . . . . .	472
4. Literatur . . . . .	486
Namenregister . . . . .	505
Sachregister . . . . .	509